

Der «Ladysitter» jobbt in Adliswil

Morgen feiert der «Ladysitter» im Theater Adliswil Premiere. Die Komödie um Ex-Bankräuber Archie verspricht eine unvorhersehbare «Ladys Night».

Max Trossmann

Morgen Freitagabend gilt es ernst für «Ladysitter» Archie und Co. Dann eröffnet das Theater Adliswil mit Bernd Spelings modernem Dreiakter die diesjährige Saison. Den Ex-Bankräuber Archie stellt Hansjörg Schaller dar. Das Publikum will sehen, wie er mit den Ladys klarkommt. Schallers Ziel: «Ich muss jeder von Anfang an glaubhaft so begegnen, dass man mir abnimmt, für wen ich sie halte.»

Im Stück kommt Archie nach 13 Jahren aus dem Gefängnis. Den ersten Abend in Freiheit kann er in der Wohnung seines Enkels Maximilian

geniessen. Geniessen? Bald tauchen Maximilians spezielle Nachbarinnen auf, und Archie wird zum «Ladysitter».

Die Details müssen sitzen

Die letzten Wochen haben die Schauspielerinnen und Schauspieler intensiv an Details gearbeitet. Und zugleich «Durchläufe» des ganzen Stücks mit allem Drum und Dran geübt, im Kostüm, mit Requisiten und Ton und Technik. Regisseur Kamil Krejci sind zum Beispiel klar abgesetzte sogenannte «Aussteiger» wichtig; dabei spricht der Schauspieler für einen Moment wie in Gedanken direkt zum Publikum. «Das darf nicht verwischt wirken, sondern der Spieler muss einen klaren Wechsel markieren. Aber doch so, dass er nicht aus seiner Rolle fällt», erklärt Krejci.

Die Premiere ist am Freitag, 6. März, um 20 Uhr in der Kulturschachtel Adliswil. Bis 11. April jeden Donnerstag, Freitag, Samstag, 20 Uhr, zusätzlich Sonntag, 29. März, 17 Uhr, und Mittwoch, 1. April, 20 Uhr. Tickets gibt es unter www.theateradliswil.ch. Und telefonisch am Mittwoch, 18. März, von 9 bis 11 Uhr unter 079 328 57 90.

Aufführungsdaten Theater Adliswil in der Kulturschachtel: Restaurationsbetrieb jeweils ab 18.30 Uhr, am Sonntag ab 16 Uhr, Premiere Freitag, 6. März, 20 Uhr, weitere Aufführungen: 7. März, 20 Uhr, 12. März, 20 Uhr (Vorstellung Pro Sihltal), 13. März, 20 Uhr, 14. März, 20 Uhr, 19. März, 20 Uhr, 20. März, 20 Uhr, 21. März, 20 Uhr, 26. März, 20 Uhr, 27. März, 20 Uhr, 28. März, 20 Uhr, 29. März, 17 Uhr, 1. April, 20 Uhr, 9. April, 20 Uhr, 10. April, 20 Uhr, 11. April, 20 Uhr.

Wettbewerb

«Zürich 2» verlost 2x 2 Premieren-Tickets für Freitag, 6. März. Rufen Sie am Donnerstag, 5. März, zwischen 14.00 und 14.05 Uhr Tel. 044 913 53 96 an.

Die Tickets können Sie am Premieren-Freitag ab 19 Uhr in der Kulturschachtel in Adliswil abholen. Viel Spass wünscht «Zürich 2»!

Telefon 044 913 53 96

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Maximilian (Reto Rapold) und seine Verlobte Maja (Nina Kümin) umsorgen Grossmutter Blanche (Monika Mayer). Bis zum 11. April wird die Aufführung «Ladys Night» nach der Premiere jeden Donnerstag, Freitag, Samstag, 20 Uhr, zusätzlich Sonntag, 29. März, 17 Uhr, und Mittwoch, 1. April, 20 Uhr, aufgeführt.



Nach der Polternacht (f)liegt Maximilian flach. . Fotos: Farid Zeroual



Ladysitter Archie (Hansjörg Schaller) erklärt sich seiner Frau Blanche (Monika Mayer) und Lady Betty (Nouri Zeroual) beruhigen Chips.

Themenabend zum 4. Jahrestag von Fukushima

Das Halbwertszeit-Filmfestival 2015 in der Roten Fabrik befasst sich mit dem 4. Jahrestag der Atomkatastrophe in Fukushima – aus Frauensicht.

Frauen blicken auf Fukushima: Unter diesem Titel steht das Halbwertszeit-Filmfestival 2015. Fast alle Filme stammen aus der Hand junger Regisseurinnen, Frauen spielen die zentralen Rollen darin. Unterschiedlicher könnten die Schicksale von Setsuko in «A Woman from Fukushima» und Kuniko in «My Atomic Aunt» kaum sein. Beide verloren durch den Super-GAU vom 11. März 2011 ihre Häuser.

Wandelt sich Setsuko von einer angepassten Hausfrau zur engagierten Kämpferin gegen die Atomkraft, muss die einstmal erfolgreiche Geschäftsfrau und fortan zur Untätigkeit verdammt Kuniko einen neuen Lebenssinn finden. Die Filme sind aussagekräftige Dokumente für die



Der Film- und Themenabend in der Roten Fabrik fokussiert auf zwei Frauen: Beide verloren durch den Super-GAU ihre Häuser. Fotos: zvg.

durch die Katastrophe radikal veränderten Lebensbedingungen. Mit dem Thema Nuklearflüchtlinge befasst sich auch der Vortrags- und Filmabend in Anwesenheit des in Japan

lebenden koreanischen Philosophen Suh Kyungsik. Im Film «Reflecting on Fukushima» schildert Kyungsik seine Eindrücke von seinem Besuch in Fukushima. (eing.)

Am 11. März jährt sich Fukushima zum 4. Mal. Aus aktuellem Anlass findet darum wieder das Halbwertszeit-Festival statt mit Filmen und Diskussionen am 11./12. März in der Roten Fabrik in Zürich und am 16. März im «Lichtspiel» in Bern. Mittwoch, 11. März, 19.30 Uhr: Vortrag mit Film «Suh Kyungsik – Reflecting on Fukushima». Donnerstag, 12. März, 17.30 Uhr: «A Woman from Fukushima». 19.30 Uhr: «My Atomic Aunt» («Meine Tante aus Fukushima»), 21.15 Uhr: Diskussion Japan im 4. Jahr der Fukushima-Katastrophe: Wie haben sich die Folgen des 11. März 2011 gesellschaftlich auf Japan ausgewirkt? Wie geht das Land mit den Auswirkungen des Nuklearunfalls um? Mit Susan Boos (Redaktorin «Die Wochenzeitung»), David Chiavacci (Professor sozialwissenschaftliche Japanologie Uni Zürich), Vertreter/-in Ajisai-no-Kai.

Die Sopranistin Carmela Konrad singt in der ref. Kirche Adliswil

Im Rahmen des ersten Internationalen Lied-Festivals am Zürichsee ist in der reformierten Kirche Adliswil am Mittwoch, 11. März die in der Deutschschweiz und Süddeutschland in kirchlichen Soloauftritten vielgebuchte Luzerner Sopranistin Carmela Konrad zu erleben. Nach ihrer Gesangsausbildung an der Musikhochschule Luzern hat sie mehrere Preise an verschiedenen Gesangswettbewerben gewonnen. Unter dem Titel «In deinen Armen» wird sie mit ihrem feinen, im Kirchenraum sphärisch schwebenden Timbre einerseits bekannte Interpretationen des «Ave Maria» von verschiedenen Komponisten zu Gehör bringen. Andererseits berührt ihr Vortrag von einfachen, bewegenden Liedern der englischen Komponisten des vergangenen Jahrhunderts wie John Rutter, Samuel Barber, Bob Chilcott und Lionel Bourne oder des «Pie Jesu» von Gabriel Fauré.

Auf der Internetplattform www.m-o-z.ch sind noch weitere Konzerte mit andren Interpreten ersichtlich, etwa in der Kirche St. Peter in der City. (eing.)



Die in der Deutschschweiz und in Süddeutschland vielgebuchte Luzerner Sopranistin Carmela Konrad ist am Mittwoch in Adliswil zu erleben. Foto: zvg.

Mittwoch, 11. März, 19.30 Uhr: «In deinen Armen», reformierte Kirche Adliswil, Carmela Konrad, Sopran, Mikhail Berlin, Klavier. Eintrittskarten für alle Konzerte über www.m-o-z.ch, an regionalen Vorverkaufsstellen (z.B. Bahnhof Adliswil) oder an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Preis: 35 Franken, AHV/Jugendliche 28 Franken.



Szene aus dem Film «My Atomic Aunt» («Meine Tante aus Fukushima»).

ANZEIGEN

Ausländische Richter dürfen nicht über Schweizer Recht entscheiden.

SVP Liste 1 wählen

SVP Kt. Zürich, 8600 Dübendorf, PC 80-35741-3, www.svp-zuerich.ch

